Halle und Umgegend.

Halle, 5. Nov.

Petition gegen die Bebauung des Roßplatzes und Verlegung des Viehmarktes nach dem Süden.

Wie wir gestern mittheilten, sprach sich die Dienstags-Versammlung des Ersten kommunalen Wahlbezirksvereins nach eingehender Erörterung ganz energisch gegen die geplante Bebauung des Roßplatzes und Verlegung des Viehmarktes nach dem Süden aus und beschloß demgemäß an den Magistrat sowie das Stadtverordnetenkollegium mit einer Petition heranzutreten, die die Gründe, welche den Verein zu seiner ablehnenden Haltung veranlassen, ausführlich darlegt und zum Schluß die Bitte ausspricht, die städtischen Behörden möchten in gerechter Würdigung der vorgebrachten Bedenken das Projekt, wie es zur Zeit vorliegt, fallen lassen. Diese Petition ist nunmehr heute mittag sowohl dem Vertreter des Magistrats wie dem des Stadtverordnetenkollegiums überreicht worden. In der Eingabe wird zunächst darauf hingewiesen, daß schon vor mehreren Jahren, als der Bau des Stadtbahndepots berathen wurde, eine starke Opposition gegen die theilweise Ueberlassung des Roßplatzes für jenen Zweck zu Tage trat. Obwohl damals nur eine geringe Fläche beansprucht wurde, die die Verwendung des Terrains zu Marktzwecken immer noch zuließ, sprachen sich doch viele Stimmen grundsätzlich gegen jede Beeinträchtigung des freien Platzes aus. Um so gerechtfertigter erscheint daher den Petenten jetzt energischer Widerspruch, wo man es mit einem Projekt zu thun hat, das den Platz dauernd seiner bisherigen Verwendung entziehen und als Baublock benutzen will. Schwerlich werde man für den Roßplatz ausreichenden Ersatz finden; es gebe kein Terrain, das alle seine Vorzüge vereinigte. So sei er u. a. der geeignetste Punkt zur Aufstellung von Festzügen, weil er geräumig genug, gerade in der Mitte der Längsseite der Stadt liege. Dieser Umstand erscheine zwar geringfügig, aber wenn man bedenke, wie verschiedene Großstädte, den Mangel an freien Plätzen, geeignet zu patriotischen oder sonstigen festlichen Veranstaltungen, schwer empfänden, so falle das sehr wohl ins Gewicht. Der Roßplatz sei ferner den Hallensern eine traditionelle Stätte, ihnen von Jugend an lieb und vertraut geworden als Jahrmarktsplatz. Und gerade in seiner Eigenschaft als Jahrmarktsplatz müsse er unbedingt erhalten werden. Tausende von Fremden besuchten alljährlich an den Meßtagen den Roßplatz, und naturgemäß habe der starke Verkehr auch eine größere Anzahl Gewerbetreibender dazu veranlaßt, mit der Hoffnung auf guten Verdienst sich in der Nähe jenes Platzes zu besetzen. Diese Geschäftsleute würden nun schwer geschädigt, wenn man die Jahrmärkte nach dem Süden verlegen wollte. Der Süden sei überhaupt das ungeeignetste Terrain dafür, nicht nur darum, weil sich trotz der Hafenbahn die Zufuhr der Güter schwierig gestalten würde, sondern auch deshalb, weil die Stadt dann wohl kaum von den fremden Marktbesuchern berührt würde und also auch des an Markttagen stärkeren Geschäftsverkehrs verlustig ginge. Für den Wasserthurm, den man auf dem Platze erbauen wolle, ließe sich leicht noch günstigeres Terrain ausfindig machen und zwar nicht allzu weit davon. Also auch dieser Umstand sei kein zwingender Grund, den Platz zu bebauen. Und wenn die Freunde des Projekts schließlich noch ins Treffen führten, daß der Verlust, den die Stadt durch Einziehung des freien Platzes in hygienischer Beziehung erleide, wieder wett gemacht werde, da ja der Nordfriedhof sicherlich einmal zu einem öffentlichen Park umgewandelt würde, wie theilweise heute schon der alte Stadtgottesacker, so sei dem zu entgegnen, daß diese Wohlthat zu zu weiter Ferne liege, um bei der Beurtheilung des vorliegenden Projekts gewürdigt zu werden. Aus all den Gründen empfehle es sich wohl im Interesse der Bürgerschaft, von der beabsichtigten Bebauung Abstand zu nehmen.

— [3. kommunaler Wahlbezirksverein.] Die fällige Monatsversammlung findet nach einem gestern abend vom Vorstande gefaßten Beschluß Dienstag abend im „Schweizerhaus" (Wörmlitzerstr.) statt. In derselben wird Bericht über die Hauptversammlung der kommunalen Vereinigung erstattet, zu der beabsichtigten Verpachtung der neuen Eisbahn in den Pulverweiden Stellung genommen und über die Verlegung der Vieh- und Krammärkte nach dem Süden der Stadt, sowie über die Schädigung der kleinen Gewerbetreibenden durch die Verrufserklärungen (Boycotts) verhandelt werden.

— [Zur Herbst-Kontrollversammlung] haben auf dem Hofe der Moritzburg am Paradeplatz am Freitag zu erscheinen die Kontrollpflichtigen der Spezialwaffen: Garde, Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffertruppen, Provinzial-Train, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften und Marine vom Jahrgang 1892 (8 Uhr), 1893 (10 Uhr) und 1894, 1895 sowie 1896 (12 Uhr).

— [Volksbildungsverein.] Sonnabend den 7. d. M. wird Herr cand. phil. Tetzlaff im „Mosenthal" eine sehr interessante Schilderung einer „Reise nach dem Morgenlande" geben. Genannter Herr hat im vergangenen Sommer an solch einer Reise theilgenommen und wird also seinen Zuhörern aus eigener Anschauung einen äußerst fesselnden Vortrag bieten. Durch eine große Zahl von Photographien und werthvollen Gegenständen wird der Vortrag wesentlich unterstützt werden. Gäste sind natürlich auch diesmal willkommen.

— [Gustav Adolf-Frauenverein.] Am 4. d. M. wurde die Jahresversammlung des hiesigen „Gustav Adolf-Frauenvereins" im Konferenzzimmer der Marienkirche abgehalten. Der Vorsitzende Superint. D. Förster eröffnete die Versammlung mit Gebet und gab einen Ueberblick über die Lage des Gesammtvereins, sowie insonderheit über das letzte Vereinsjahr des Frauenvereins. Einen schmerzlichen Verlust hat derselbe durch den Tod des langjährigen Vorstandsmitgliedes Frau Adelheid Jentzsch erlitten. An ihre Stelle wurde Frau Kommerzienrath Lehmann in den Vorstand gewählt, welchem außerdem noch die Damen Fräul. Bernardy, Frau Kommerzienrath Bethcke, Frau Kons.-Rath Dryander, Frau Geh. Rath Hartwig, Frau Geh. Rath v. Voß und Frl. M. Weicke, nebst dem Vorsitzenden D. Förster angehören. Die Jahreseinnahmen betrugen 898 M. Davon wurden 550 M. an folgende Gemeinden und Anwalten vertheilt: 30 M. für Godesheim (Rheinpr.), 40 M. für Lendeck, 40 M. für Tarnowitz (Schlesien), 40 M. für Sampohl (Westpreußen), 40 M. für Ostrowo, 50 M. für die Posener Konfirmanden-Anstalten (Posen), 50 M. für Krumna (Böhmen), 30 M. für Zauchtel, 50 M. für Groß-Lhota, 50 M. für Kleinbressel, 40 M. für Ratiborz (Mähren), 30 M. für Gossern, 20 M. für Böcklabruck (Oesterreich), 30 M. für Gammertingen (Hohenzollern). Der Nähverein, welcher wöchentlich Arbeiten für Waisenhäuser und Konfirmandenanstalten der Diaspora fertigt, hat für 278 M. Stoffe verarbeitet; diese Arbeiten sind zu Weihnachten und Ostern nach Tarnowitz (Schlesien), Braunsberg (Ostpreußen), Kempen (Posen), Godesheim (Rheinpr.) und Heiligenstadt (Eichsfeld) gesendet. Dringend wird gebeten, daß sich hilfreiche Hände finden, welche durch Mitarbeit und Darbietung von Gaben die überaus wichtigen Zwecke der Gustav Adolf-Stiftung an den armen evangelischen Glaubensgenossen in katholischer Umgebung fördern helfen.

— [Verein zur Wahrung der Interessen der Eisenbahnarbeiter.] Zu der dieser Tage im „Englischen Hof" abgehaltenen Versammlung des „Vereins zur Wahrung der Interessen der Eisenbahnarbeiter von Halle und Umgegend" waren 370 Mitglieder erschienen. Nachdem der Zweck des Vereins motivirt worden und von den polizeilich genehmigten Statuten Kenntniß genommen, wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Jakob (1. Vorsitzender), Kratzenberg (2. Vors.), Terras (1. Kass.), Wurmstich (2. Kass.), Eiser (1. Schriftf.), Buchow (2. Schriftf.), Max Berbig, Wilh. Jäniecke und Max Zöllner (Beisitzer); ferner wurden als Vertrauensmänner gewählt die Herren: Brummrich (Bahnmeisterei), Wittcke (Personenbahnhof), Kleine (Fahrpersonal), Paul Lehmann (Nebenwerkstatt).

— [Stadttheater.] Die erfolgreiche Opern-Novität von Karl Goldmark „Das Heimchen am Herd" wird morgen bereits zum 6. male wiederholt. Sonnabend findet eine Aufführung von Anzengruber's Volkstück „Der Meineidbauer" bei kleinen Preisen (Parquet 1,40 M. rc.) statt.

— [Zum Besten der Pensions- und Unterstützungs-Kasse des Halleschen Stadt- und Theaterorchesters findet am nächsten Montag (9. Nov.) in den „Kaiersälen" ein Konzert statt. Dasselbe wird von dem verstärkten Stadt- und Theaterorchester unter Leitung des Stadtmusikdirektors Herrn Max Friedemann gegeben, und zwar stellt die erforderliche Orchesterverstärkung in kollegialem Entgegenkommen die hiesige Regimentskapelle, so daß ein selten starkes Orchester für das Konzert zur Verfügung steht. Der berühmte Violinvirtuos Herr Konzertmeister Arno Hilf (Lehrer am Leipziger Konservatorium) ist zur solistischen Mitwirkung gewonnen worden; er spielt zunächst mit Begleitung des Orchesters das Violinkonzert von Bazzini (Grand Allegro de Concert in einem Satze) und später, von Herrn Kapellmeister Großmann auf einem Blüthner-Flügel begleitet, drei Stücke für Violine von Spohr, Godard und Hauser. Das Orchester bringt die hier lange nicht gehörte Sinfonie „Leonore" (E-dur) von Raff, deren 3 Abtheilungen „Liebesglück. Trennung. Wiedervereinigung im Tode) zu dem Besten auf dem Gebiete der sogen. „Programm-Musik" gehören und die hier auch wenig aufgeführte Leonoren-Ouvertüre (Nr. 1.) von Beethoven. Den Abschluß bildet der schöne Cyklus „Von der Wiege bis zum Grabe" von Karl Reinecke. Frl. Hilm vom hiesigen Stadttheater hat es gütigst übernommen, die verbindenden Worte zu diesem Stück zu sprechen. Die in diesem Konzert zweifellos bevorstehenden Kunstgenüsse und der gute Zweck des Konzertes werden gewiß das allgemeinste Interesse der hiesigen Kunstfreunde erwecken.

— [Die Trio-Abende] unserer einheimischen Künstler-Vereinigung, Hugo Hache, Hans Schmidt und Bernhard Schmidt, nehmen morgen, Freitag abend 7½ Uhr, im „Logensaale" (Albrechtstraße) ihren Anfang. Im Hinblick auf die große Theilnahme, welche diesem dankenswerthen Unternehmen bei seiner Einführung im vorigen Jahre entgegengebracht wurde, glauben wir, daß es den Herren auch diesmal an der ebenso wünschenswerthen wie nothwendigen Unterstützung des musikalischen Publikums nicht fehlen wird.

— [Der Zither-Verband an der Saale] veranstaltet am 19. d. M., abends 8 Uhr im „Wintergarten" sein zweites Konzert. Bei dem günstigen Anklang, welchen das erste Konzert beim Publikum gefunden hat, darf der Verband wohl auch diesmal wieder einem guten Gelingen entgegensehen. Eine nähere Bekanntgabe des sehr abwechslungsreichen Programms erfolgt in den nächsten Tagen.

— [Kreisturntag.] Der Kreisturntag des Turnkreises III c der deutschen Turnerschaft, umfassend den Regierungsbezirk Magdeburg, das Herzogthum Anhalt und den nordöstlichen Theil des Regierungsbezirks Merseburg mit Halle a. S. als Grenze, findet kommenden Sonntag in Magdeburg statt.

— [Schnitzeljagd.] Auf den Burgliebenauer Wiesen fand gestern eine Schnitzeljagd statt, der sich ein Flachrennen anschloß. Den Preis trug Leutenant v. Häseler davon. Beim ersten, wie auch beim zweiten Rennen stürzten zwei Reiter, jedoch ohne weiteren Schaden zu nehmen.

— [10er Husaren.] Die Herbst-Stammversammlung des Provinzial-Vereins ehemaliger 10er Husaren, findet am Sonntag, den 15. Nov., in Magdeburg statt.

— [Aus dem Bergmannstrost.] Auf der Grube „Agathe" bei Neustaßfurt zog sich der Fabrikarbeiter Karl Böllner aus Atzendorf eine Verletzung des Beines zu, so daß er nach Anlegung von Nothverbänden dem hiesigen Knappschaftskrankenhaus Bergmannstrost zugeführt werden mußte. — Daselbst mußte auch der Grubenarbeiter Andreas Kirchner aus Meuselwitz Aufnahme finden, welcher sich auf der Schwertfegergrube „Fürst Bismarck" infolge eines Sturzes schwere Verletzungen des Kopfes (Schädelbruch) sowie des Rückens zuzog. — Der Gesteinhäuer August Sanderhof aus Hornhausen zog sich auf der Grube „Vereinigte Friederike" bei Hamersleben eine schwere Verletzung des linken Fußes zu. — Dem Gesteinhäuer Otto Engert aus Meuselwitz schlug auf der „Schädegrube" bei Zipkendorf ein Kameradversehentlich beim Einrammen von Pfählen mit der Rammthaue auf den Kopf, wobei Engert schwere Verletzungen desselben erhielt. — Der Salinenarbeiter Franz Scheymann aus Bernburg zog sich auf den daselbst befindlichen „Deutschen Solvaywerken" eine Quetschung der Finger der rechten Hand zu. Auch die drei letztgenannten mußten in der eben angeführten Heilanstalt Aufnahme finden.

— [Wieder einmal!] In den Pferdebahnschienen am Kreuzungspunkte der Bernburgerstraße und des Mühlweges blieb gestern nachmittag ein Pferd des Spediteurs Westphal mit dem rechten Vorderfuß hängen und verlor das Eisen.

— [Allerlei Unfälle.] Gestern vormittag wurde der schwerhörige Gerichtsvollzieher Petschick, Krausenstr. 23 wohnhaft, von einem Geschirr der Brauereibesitzerin Müller, von dem Grundstück Königstr. 23 umgefahren. Zum Glück nahm er keinen Schaden, sondern setzte, nachdem er sich von dem Schrecken erholt hatte, seinen Weg fort. — Gestern abend wurde der Tischlermeister Friedrich Steinert, Leipzig-Reudnitz wohnhaft, in der Leipzigerstraße im hilflosen Zustande aufgefunden und zur zweiten Polizeiwache gebracht, wo er sich erholte und dann entlassen wurde.

— [Bürgerverein in Nietleben.] In der Monatsversammlung am Dienstag wurde die Mittheilung, daß die Ausbesserungsarbeiten an dem Schulhause seitens der Kurkasse bezahlt werden, mit allseitiger Genugthuung aufgenommen. Da in Nietleben noch Hand- und Spanndienste zu leisten sind, wurde eine Aenderung als wünschenswerth bezeichnet. Besonders aber wurde das Verlangen gestellt, daß die Versicherung der Arbeiter und Gespanne seitens der Gemeinde übernommen werde. Wie ferner mitgetheilt wurde, wird der Bau eines Amtshauses mit Wohnung für den Ortsvorsteher und Lehrer geplant, was den meisten der Anwesenden als unglaublich erschien, da doch die Finanzverhältnisse der Kommune recht dürftige seien. Anerkennung fand die Aufstellung eines Ortsstatuts, dagegen wurde darüber Klage geführt, daß die Gemeindesitzungen nicht öffentlich und für jedermann zugänglich seien.

— [Konsumverein in Giebichenstein.] Der Giebichensteiner Konsumverein, welcher außer seinem Geschäft in der Eichendorffstraße auch eine Filiale in Halle und in Cröllwitz unterhält, erzielte in dem am 30. Sept. d. J. abgelaufenen dritten Geschäftsjahre bei einer Gesammt-Ladenkassen-Einnahme von 437,566.25 M. einen Reingewinn von 53,473.14 M. Die Verwaltung wird der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 14 Proz. zum Vorschlag bringen.

— [Vom wirthschaftlichen Wanderlehrwesen.] Die hiesige Landwirthschaftskammer hat, wie sie den landwirthschaftlichen Vereinen durch Rundschreiben bekannt giebt, das seiner Zeit vom landwirthschaftlichen Centralverein einheitlich geregelte Wanderlehrwesen übernommen und mit der Wahrnehmung dieser Thätigkeit die Direktoren der landwirthschaftlichen Winterschulen der Provinz betraut. Weiter stellt die Landwirthschaftskammer den landwirthschaftlichen Vereinen im Interesse der Förderung der Landwirthschaft und des Vereinswesens ihre Beamten und eigenen Wanderlehrer zu Referaten über besondere Zweige der Landwirthschaft, so namentlich Landeskultur und Versuchswesen, Viehzucht, Seuchenbekämpfung, Volkswirthschaft, Buchführung usw. zur Verfügung.

— [Die höchstzulässige Zahl von 80 Schülern in der Volksschule,] die an den Lehrer schon ganz besondere Anforderungen stellt und namentlich bei gemischten Klassen zu großen Unzuträglichkeiten führen kann, wird nach einer neuesten Feststellung allein im Regierungsbezirk Merseburg unserer Provinz so oft und so bedeutend überschritten, daß das wenig rühmenswerthe Ergebniß in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Schülerzahlen von 80—110 sind so häufig, daß die Feststellung sich auf sie nicht einmal näher einließ. Dagegen fanden sich nicht weniger als 50 Klassen mit einer noch höheren Besetzung, so daß 130 und 140 Schüler, von einem Lehrer zu unterrichten, schon gar keine Seltenheit mehr sind. 6 Schulklassen fanden sich sogar mit mehr als 140 Schülern und, damit nicht genug, 156 in Bruckdorf, die von zwei Lehrern gerade noch unterwiesen werden könnten, wenn die Vorschriften beachtet wären. Diese für unsere Provinz so unrühmlichen Zahlen müssen die volle Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörden beschäftigen, um gründliche Abhilfe zu erfahren. Ein Blick auf die Volksschulen im benachbarten Herzogthum Anhalt liefert Eindrücke, die für Preußen recht wenig schmeichelhaft sind.

Stadttheater.

Die Hugenotten von Meyerbeer.

Valentine — Frau Ada Abiny.

Bis vor wenigen Tagen war der Künstlername Ada Abiny in unserer Heimath so gut wie unbekannt. Nun schallen auf einmal die Posaunenstöße der Reklame durchs Land und allen, die es hören wollen, wird verkündet, daß eine Sängerin, vom heiligen Gral der Kunst dahergelandt, alle die Herrlichkeiten vergessen machen wird, welche für die Nacht und Herrlichkeit der deutschen Musik in den letzten 20 Jahren gerungen haben. So geschehen mit Ada Abiny z. B. in unseren benachbarten Leipzig. Sicherlich hat die Reise um die musikalische Welt, welche jetzt Frau Ada Abiny antritt, keinen anderen Zweck, als ihren Ruf weithin zu verbreiten, da die Absicht in Villa Wahnfried besteht, sie im nächsten Jahre in Bayreuth als Brünhilde auftreten zu lassen. Ist nun Frau Ada Abiny die große künstlerische Persönlichkeit, als welche sie die Reklame hinzustellen bemüht ist? Ich muß leider auf diese Frage mit einem ganz entschiedenen Nein antworten, obwohl ich für die vielen Vorzüge unseres geschätzten Gastes nicht blind bin. Frau Ada Abiny besitzt eine auffallend schöne Erscheinung, welche sofort für sich einnimmt, sobald sie die Bühne betritt. Aber dieser Vorschuß von Sympathie wird in den ersten Augenblicken aufgebraucht, sobald die Künstlerin zu singen beginnt. Das Organ ist nicht besonders groß, namentlich der Mittellage fehlt Schmelz und Ergiebigkeit; und es läßt vor allen Dingen eine Eigenschaft vermissen, die nicht durch Fleiß und Schweiß erworben werden kann, wenn sie das gütige Geschick nicht gleich in die Wiege als Geschenk gelegt hat: die Schönheit des Klanges. Dieser Mangel an blühendem Reiz ist nicht weit zu machen durch sorgfältige Schulung, welche die Stimme von Frau Ada Abiny offenbar erfahren hat, und nicht zu decken durch schauspielerische Talente. An dem dramatischen Unsinn der drei ersten Akte der Hugenotten scheitert jedes Darstellers Kunst; und in ihnen vermochte auch Frau Ada Abiny keine besonderen Wirkungen zu erzielen, allein im vierten Akt, in dem berühmten Duett mit Raoul, erhob sie sich zu hinreißender Größe und Leidenschaft des Ausdrucks, und hier wurde ihre Gesammtleistung von so viel innerem Schwung beflügelt, daß man in der That sich dem Eindruck ihres lebenswarmen Spiels nicht entziehen konnte. Nach diesen Proben ihrer künstlerischen Intelligenz glaube ich gern, daß Frau Ada Abiny zur Wiedergabe der Frauencharaktere Richard Wagner's hervorragend befähigt sein würde, wenn dazu leider nicht auch ein großer Besitz schöner Stimmmittel gehörte. Und wenn Siegfried Wagner erklärt, daß Frau Ada Abiny das Ideal der Isolde ist, welches sein Vater erträumt hat, dann ist der junge Mann offenbar von dem träumlichen seines Vaters schlecht unterrichtet. Von unserem Publikum wurde die gastirende Künstlerin um so lebhafter ausgezeichnet, als vom zweiten Rang aus wieder sehr eifrig der Begeisterung nachgeholfen wurde.

In der übrigen Besetzung hatte sich so gut wie alles geändert. Frl. Klusen, welche jetzt die Margarethe singt, hatte sich mir als indisponirt melden lassen. Den finsteren und fanatischen St. Bris sang Herr Wolff ganz tüchtig, obschon sein Organ etwas hohl klingt. Hoffentlich wird ihm bald Gelegenheit, sich in einer Rolle seines eigentlichen Gebietes vorstellen zu können. Herr Dreßler, dessen Auftreten jedenfalls zu einer festen Verpflichtung führen soll, war ebenfalls als Gast auf dem Zettel verzeichnet. Seinen Figaro habe ich neulich nicht hören können; sein Marcel war eine ziemlich einwandfreie Leistung. Das Organ des Herrn Dreßler hat Fülle und Klangkraft, obschon mehr in der Höhe als in der Tiefe, und die Darstellung war befriedigend. Die Doppelrolle, welche Herrn Marzani zugefallen war, wurde von ihm in genügender Weise beherrscht. Herr Großmann leitete die Aufführung aufmerksam und umsichtig, wenn er auch wieder mehrfach Zucht und straffe Ordnung in den Ensembleszenen, z. B. in dem Nataplanchor, nicht herzustellen vermochte.

Dr. W. Kaiser.

Thaliatheater.

„Die Reise um die Erde in 80 Tagen."

Keiner von Jules Verne's phantastischen Romanen hat so viel Glück gemacht wie die 1873 erschienene „Reise um die Welt in 80 Tagen" und der Erfolg des Originalwerks hat den der Dramatisirung noch übertroffen, in Deutschland wie in Frankreich. Seit das bunte Ausstattungsstück zum ersten Mal in dem nun längst verschwundenen Victoriatheater in Berlin in Scene ging, ist schon eine stattliche Reihe von Jahren ins Land gegangen und immer noch verfolgen die Zuschauer ahnungslos die merkwürdigen Abenteuer und Erlebnisse des ehrenwerthen Phileas Fogg vom Abschluß seiner Wette im Excentricklub bis zu seiner Rückkehr im letzten Augenblick, nachdem ihn der Handschuhmacher hat warten lassen. Und neben Herrn Fogg, der sich die schöne Louda vom Scheiterhaufen des Rajah von Bundelkund nach England mitbringt, interessirt nicht minder sein Diener Passepartout, der brave, lustige, unvergleichliche, der auf der ganzen Reise nur einen Schmerz hat: die auf seine Rechnung i:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961105041/fragment/page=0001

London brennende Gasflamme. Und wenn die seltsamen Abenteuer in den rechten Rahmen gestellt sind, wenn die Steamer und Eisenbahnzüge recht schön über die Bühne fahren, Elephanten majestätisch einherwandeln, Schlangen ihre Augen elektrisch erfunkeln lassen und bedrohlich zischen, weißbärtige Brahminen erschrecklich die Augen rollen, rothe Indianer greulich ihre Tomahawks schwingen und endlich gar ein Dampfer mit Krachen in die Luft fliegt, dann kann es am Zuspruch des Publikums und am Beifall nicht fehlen. Und darum war es keine üble Spekulation des Herrn Direktor Gluth, das in Halle wohlbekannte Stück wieder aufzunehmen. Gleich der erste Abend hatte ein sehr zahlreiches Publikum ins Thalia-Theater geführt, das von der Vorstellung aufs höchste befriedigt war.

Es ist aber auch unter den gegebenen Verhältnissen wirklich Anerkennenswerthes geleistet. Die Dekorationen und Kostüme sind sehr hübsch. Die schwierigen Maschinerien arbeiteten unter Herrn Inspektor Plasteret's Leitung recht glatt und kleine Unebenheiten des ersten Abends werden bei den späteren Vorstellungen von selbst verschwinden. Die Darsteller aber waren alle bemüht, ihr Bestes zu bieten, voran Herr Kühn, der den Phileas Fogg sehr gut, nur zum Schluß etwas zu lebendig spielte, und dabei das schwere Amt der Regie mit bestem Gelingen führte. Ein ausgezeichneter Passepartout, der die Lacher immer auf seiner Seite hatte, war Herr Adolfi; in der Verkleidungsrolle des Detektive Fix bewährte sich Herr Thümmel, in der Rolle des Archibald Corsican Herr Deutsch als konkurrirter Darsteller. Die Damen Koch, Malva, Schönfeld und Erika vertraten die an Umfang geringen weiblichen Rollen in bester Weise. Die lange Reihe der 15 Bilder spielte sich in so flottem Zuge ab, daß das Publikum nicht einmal aus seiner guten Stimmung und seiner Beifallslaune herauskam. C. M.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 31. Oktober.

Nach Erledigung einiger kleinen geschäftlichen Angelegenheiten hielt Hr. Prof Döbner einen Vortrag „über Chininsäuren, eine neue Reihe von Chinolinfarbstoffen." Es sind dies Körper, die der Vortragende bei der Kondensation von Formaldehyd, Brenztraubensäure und Anilin (für die letzteren konnten auch andere aromatische Basen treten) an Stelle der erwarteten Cinchoninsäure erhielt. Sie sind ausgezeichnet durch höchst intensive Färbung, eignen sich jedoch ihrer geringen Beständigkeit wegen nicht zur Verwendung in der Färberei. Dagegen sind sie von theoretischer Bedeutung, da sie als Abkömmlinge des Triphenylmethans in sehr naher Beziehung zu den eigentlichen Anilinfarbstoffen, den Rosanilinen stehen.

Hierauf sprach Hr. Geh.-Rath v. Fritsch „über mitteldeutsche Muschelkalkcephalopoden." Während der Muschelkalk in Bosnien und in den Alpen, ebenso an vielen Stellen Außereuropas einen großen Reichthum an fossilen Cephalopodenarten aufzuweisen hat, ist die mitteldeutsche Trias-Fauna relativ arm daran. Neben dem sehr häufig auftretenden Ammonites nodosus finden sich jedoch noch einige andere Ammoniten- und Nautilusarten. Der Herr Redner legte eine Anzahl sehr schöner Exemplare aus der reichen Sammlung des hiesigen paläontologischen Instituts vor.

Hr. Dr. v. Lippmann machte darauf Mittheilung von dem Vorkommen stickstoffhaltiger Substanzen in den Rübensäften, die als Abbauprodukte der Eiweißkörper der Rübe Interesse verdienen.

Neben Asparagin und Glutamin fanden sich darin Pyroglutaminsäure, Citraconsäure, Leguvin und Betain, welch letzteres wahrscheinlich von der Zersetzung eines Lecithins herrührt (einer Substanz, welche zur Gehirnsubstanz in naher Beziehung steht).

Als Zersetzungsprodukte der Nucleine traten auf einige Körper der Xanthinreihe; Xanthin, Guanin, Hypoxanthin, Adenin, Carnin, Körper, die sich auch im Thierkörper finden.

An weiteren Produkten sind isolirt Arginin, Guanidin, Allanthrin, ferner Vanin und Vicin.

In den Auswachsschößlingen der Rüben wurden Hydantoin und Allantoin nachgewiesen.

Zum Schluß legte der Herr Vortragende ein Bild des jüngst verstorbenen genfer Physiologen Moritz Schiff vor.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein.

In der letzten Sitzung der hiesigen Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins sprach Hr. Prof. Dr. Luedecke über die Vorgeschichte des südlichen Bayerns. Nachdem er einen kurzen Rückblick auf die geologische Entstehungsgeschichte des Landes geworfen, schilderte er ausführlich die einzelnen Perioden, die nur aus Funden zu erschließen, der historischen Zeit vorausgingen. Das erste Auftreten des Menschen ist, wie neuerdings gemachte Funde beweisen, mit großer Wahrscheinlichkeit in den Ausgang der Tertiärzeit zu setzen. Es folgt dann die Eiszeit, in der in mehrfacher Wiederholung die Gletscher bis weit in das Alpenvorland hinein vordrangen. Nur in den Zwischenräumen zwischen diesen Vereisungsperioden war im Alpengebiet selbst Raum für menschliche Siedelungen; man hat denn auch in den zwischen zwei Moränen lagernden Schichten Spuren dereinstiger menschlicher Thätigkeit entdeckt. Wie sich aus den ebendort gefundenen Thierknochenresten ergiebt, herrschte in jenen Gegenden damals ein weit wärmeres Klima als heutzutage. An diese Interglacialzeit schließt sich die Rennthierzeit: zusammen mit dem Rennthiere lebte eine Rasse von Zwergmenschen, die rohe Steinwerkzeuge anzufertigen verstand, aber auch die Anfänge künstlerischen Schaffens besaß. Wesentlich höher steht bereits die Kultur der Pfahlbautenperiode. Man lebte in Hütten, die auf im Wasser stehenden Pfählen aufgeführt waren, um einerseits gegen feindliche Angriffe Schutz zu gewähren, andererseits den Fischfang zu erleichtern; schon kannte man die meisten Hausthiere; schon baute man Weizen, Gerste, Hirse. Der älteren Pfahlzeit sind Eisen- und Erzgeräthe noch fremd; man fertigte sich die Werkzeuge aus Stein an. Einen Fortschritt bedeutet die Kupferzeit, in der man aus natürlichem Kupfer sich Instrumente zurechthämmerte. Es folgt die Bronzezeit, die etwa vom Jahre 1500 an zu rechnen ist; und jetzt dient Bronze als Material für Waffen und Geräthe; doch wird diese Bronze nicht selbst gewonnen, sondern ist von auswärts her eingeführt. Die Hallstadtperiode, die etwa von 700 bis 400 reicht, zeigt neben Gegenständen von Bronze auch bereits Sachen von Eisen. Endlich leitet dann die Latènekultur, in der die Waffen meist aus Eisen, die Schmucksachen noch aus Bronze bestehen, hinüber in die historische Zeit. — Vor dem Vortrage wurden mancherlei Mittheilungen hinsichtlich des großen Festes gemacht, das der Alpenverein am 20. d. M. in den „Kaiserhöhen" feiern will; die umfassenden Vorbereitungen des Festkomitees lassen einen gelungenen Verlauf des Festes und mannigfache Genüsse (alpiner Schwank, Schuhplattler, Zithervorträge u. a.) für den Besucher sicher erwarten. Es sei im Anschluß hieran nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Zutritt zu diesem Feste, das versuchen wird, echt alpinen Humor und alpines Treiben unsern Mitbürgern vorzuführen, nur den vom Festkomitee eingeladenen oder diesem durch Vereinsmitglieder namhaft gemachten Gästen gestattet ist.

Hallescher Lehrerverein.

In der letzten Vereinssitzung hielt Hr. Eyssell, Vorsteher des früher Sellheim'schen Kindergärtnerinnen-Seminars einen interessanten Vortrag über das Thema: „Kindergarten und Schule." Ausgehend von dem Begriff der Erziehung als der fortschreitenden Entwicklung der menschlichen Anlagen und Kräfte, forderte der Hr. Vortragende ein lückenloses Eintreten der erziehlichen Maßnahmen, eine innere Einheit zwischen den einzelnen an der Erziehung betheiligten Faktoren, vornehmlich zwischen Elternhaus, Kindergarten und Schule. Schon Pestalozzi hat sich auf Grund der Forderung einer ungehemmt fortschreitenden Erziehung für die Schaffung von Einrichtungen nach Art der Kindergärten ausgesprochen, der eigentliche Begründer aber dieser, in neuerer Zeit immer mehr zum Bedürfniß werdenden Anstalten ist Friedrich Fröbel. Seine dahinzielenden Ideen spricht er schon früh in den Worten aus: „Ich will Menschen bilden, die mit den Füßen in Gottes Erde, in der Natur eingewurzelt stehen, deren Haupt aber in den Himmel rage." Und nachdem er lange Zeit seine ganze Kraft der Erziehung der reiferen Jugend zugewandt hatte, ruft er als Greis das erlösende Wort in die Menschheit hinein: „Kommt, laßt uns unseren Kindern leben!" Die Schöpfung der Kindergärten ist die Umsetzung dieses Wortes in die That. Jeder Einzelne müsse gebildet werden nach den drei Grundrichtungen des menschlichen Wesens, dem Thun, dem Denken und dem Fühlen. Höchst charakteristisch für ihn und seine ganze Erziehung ist, daß er dem Thun den ersten Platz anweist. Schon der Mutter giebt er in seinen Koseliedern die Mittel an die Hand, die ersten Neigungen des Thuns und Wollens hervorzulocken. Der Kindergarten benutzt neben ihnen die sog. Spielgaben Fröbel's, unter denen Ball, Kugel, Walze, Würfel, Legetäfelchen, Stäbchen, Ringe u. dergl. zu verstehen sind. Diese Gaben treten in strenge methodischer Reihenfolge auf; sie bieten der Hand des Kindes fertiges Material und veranlassen es zu der einfachsten Art der Betätigung, nämlich zum Zusammensetzen und Aneinanderreihen der einzelnen Theile zu einem harmonischen Ganzen. Wenn auch vorzugsweise für die jüngeren Kinder bestimmt, kommen sie doch auf allen Stufen zur Verwendung. Eine komplizirtere Thätigkeit erfordern sodann die Beschäftigungsmittel, bei denen das vorhandene Material umgestaltet, verändert und mittels Werkzeugen, wie Flechtnadel, Ausstechnadel, Messer, Scheere, Falzbein und Modellirmesser, bearbeitet wird. Daß dem Bewegungsspiel und dem Gesang im Kintergarten ein breiter Raum eingeräumt ist, braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden. — Was nun den Werth des Kindergartens anlangt, so ist zunächst ein doppeltes abzuwehren. Einmal soll der Kindergarten nicht eine Spielschule sein, dann aber ist er auch durchaus keine Schule, es fehlt ihm dazu nicht nur der Religionsunterricht, sowie Lesen und Schreiben, sondern überhaupt jeder schulmäßige Anstrich. Dennoch dient der Kindergarten der Schule in hervorragender Weise, indem er dem Kinde das Sinnliche aus allen Unterrichtsgebieten gelegentlich, mehr zufällig und aphoristisch vermittelt. Diese Vermittelung findet aber nicht durch Unterricht statt, sondern durch Anleitung in den Spielen und Beschäftigungsstoffen. Alle Beschäftigungsmittel regen den Form- und Größensinn des Kindes an, die farbigen Bälle und Flechtbänder bilden den Farbensinn, Ball- und Kreisspiele den Ortssinn und die verschiedenen Spiele und Beschäftigungen den Zahlensinn. Den Tatksinn bildet das taktmäßige Schreiten und Singen aus, Thatsachen- und Sprachensinn erhalten ihre Ausbildung durch die Erzählung von einfachen Geschichten und Märchen. Nahezu alle Beschäftigungen leiten das Kind zum Vergleichen und Unterscheiden an und geben der Phantasie reiche Nahrung. Solchergestalt wirkt die Arbeit des Kindergartens vorzugsweise auf das Vorstellungsvermögen ein. Nebenher schreitet die zarte Pflege des eben leise erwachenden Denkvermögens, vor allem aber findet das Gefühl in dem Gemeinschaftsleben des Kindergartens sowohl wie bei seiner gemeinschaftlichen Arbeit Gelegenheit zur Ausbildung und Entfaltung, und selbst auf das Wollen wird bereits hier veredelnd einzuwirken versucht. So wenden sich die Erziehungsmittel des Kindergartens an alle drei Seiten des menschlichen Geistes, im einzelnen aber soll erstrebt werden: Gewöhnt der Glieder und Sinne, Fähigkeit zum Aufmerken und Beobachten, Sprachfertigkeit, klare Vorstellungen und Anschauungen, überhaupt ein geordneter Vorstellungskreis, in dem kein Raum ist für Spukglauben und den schwarzen Mann der Ammenmärchen, lebendiger Sinn für die Wunder der Natur, Farbensinn und Geschmack, Freude an der Arbeit, Wahrheitsliebe, religiöse Empfänglichkeit, Opferwilligkeit usw. Das alles aber sind Dinge und Eigenschaften, die auch für das spätere Schulleben von Wichtigkeit und Werth sind und durch deren Aneignung und Ausbildung der Kindergarten der Schule vorarbeiten kann und soll. Für die letztere ist es darum von Bedeutung, daß sie auf die Arbeit des Kindergartens Bezug nimmt und in ihrer Thätigkeit an jene anknüpft, damit eben ein lückenloser Fortschritt in der Erziehung herbeigeführt werde. Wie der Kindergarten das Kind aus der Hand der Mutter erhält, erleuchtet durch den Lichtstrahl mütterlicher Liebe und Erkenntniß, so giebt er es weiter an die Schule mit einem reichen Schatze von Erfahrungen und Beobachtungen innerhalb der Natur und des Menschenlebens, damit sie es auf Grund derselben führen kann zu Begriffen, Urtheilen und Schlüssen und zu einem zusammenhängenden geordneten Wissen und Können.

Dem interessanten Vortrage schloß sich eine rege Debatte an, in welcher der gelegneten Thätigkeit von sachverständig geleiteten Kindergarten volle Anerkennung zutheil wurde, speziell auch auf ein nicht seltenes mißbräuchliches Herausstreten der Kindergarten-Arbeit aus den Grenzen ihres Gebietes hingewiesen wurde. Zu allgemeinen neigte man der Ansicht zu, daß Kindergärten ein in heutiger Zeit allerdings wohl unentbehrlich gewordener Nothbehelf seien, daß sie nur als Ersatz und Stellvertreter der Familie und des Hauses wirken, nicht aber den Unterrichte und den Lehrstoffen der Schule vorgreifen dürften.

Nach Erledigung des Vortrags schritt die Versammlung zur Berathung und Beschlußfassung über den Antrag auf Beitritt des Halleschen Lehrervereins als korporatives Mitglied zum Deutschen Sprachverein. In Anbetracht der Zwecke des letzteren, die offenbar mit denen der deutschen Lehrervereine innig verwandt sind, ward der Beitritt beschlossen. Hierauf wurden noch einige Mittheilungen bekannt gegeben, aus denen wir nur die wichtigsten hervorheben. Der Lehrerverein hatte sich erlaubt, dem Kultusminister Dr. Bosse den am Geburtstage Pestalozzi's von Herrn Prof. Uphues gehaltenen und seitdem im Druck erschienenen Vortrag: „Pestalozzi und Sokrates" zu übersenden. Vom Herrn Kultusminister ist dafür an den Vorstand des Lehrervereins ein in den liebenswürdigsten Worten abgefaßtes Dankschreiben eingegangen, welches den Anwesenden bekannt gegeben wird. Das auf den 13. d. anberaumte Wintervergnügen des Vereins muß besonderer Umstände halber bis in den Anfang des Dezember aufgeschoben werden. Das genaue Datum desselben bleibt späterer Feststellung vorbehalten. Zum 24. d. hat der Vorstand Herrn Recitator Schwarz zu einer Reuter-Recitation gewonnen. Eintrittskarten hierzu wollen die Vertrauensmänner der einzelnen Schulen bei Herrn Kassirer Westram, Lindenstraße 8, entnehmen und an die Mitglieder ihrer Kollegien weitergeben. In der nächsten Vereinssitzung am 17. d. wird Hr. Lehrer Rosenbaum einen Vortrag über ein noch näher zu bestimmendes Thema halten.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— „Kaiser Wilhelm dem Großen das treue Volk" sollte nach einer kürzlich mitgetheilten Nachricht eines Berichterstatters die Inschrift am Nationaldenkmal an der Schlußfreiheit lauten. Jetzt berichtigt derselbe Berichterstatter seine erste Meldung dahin: Die Inschrifttafeln, die bereits gegossen sind, sind sehr schmale, gewölbte Flächen, eingefaßt durch eine ganz leichte Umrahmung. Die vordere Inschrift — in mächtigen Buchstaben — lautet: „Wilhelm der Große. Deutscher Kaiser, König von Preußen 1861—1888." Darunter hängt die Kette des Hohenzollern'schen Hausordens. — Die auf der Hückelte anzubringende Tafel enthält die Worte: „Aus Dankbarkeit und Liebe das Deutsche Volk." Unter dieser Inschrift ist die Kette des Schwarzen Adlerordens angebracht. — Uebrigens ist jetzt das letzte Modell für das Denkmal aus der Werkstatt von Professor Reinhold Begas abgeholt und nach Friedrichshagen geschafft worden. Es ist dies die vierte der Viktorien, die auf Kugeln an den Ecken des Postamentes stehen werden.

— Der frühere preußische Justizminister Dr. Hermann v. Schelling, der als einer unserer gründlichsten und feinsinnigsten Homerforscher gilt, hat jetzt im Verlag von Oldenbourg in München eine neue deutsche Ausgabe der Odyssee herausgegeben, die sich nicht so sehr als eine Uebersetzung, wie als eine Nachbildung in achtzeiligen Strophen kennzeichnet. Sie ist ursprünglich aus dem persönlichen Bedürfniß entstanden, eine Form zu finden, die einigermaßen ein Abbild der Klangfülle des griechischen Textes gewährt, wozu Schelling der deutsche Hexameter weniger geeignet erschien. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß der Versuch dieser Lösung in allen Gelehrtenkreisen lebhaftes Interesse erregen wird.

— Arthur Schnitzler's, des Verfassers von „Liebelei," neuste Bühnendichtung „Freiwild" ist am deutschen Theater in Berlin mit großem Beifall in Scene gegangen.

— Im Savoy-Theater zu London ist kürzlich die 1000. Aufführung des „Mikado" gegeben worden. Sullivan leitete die Vorstellung selbst. Das ganze Theater war mit Chrysanthemum und japanischen Stoffen dekorirt.

Sportnachrichten.

Seltenes Waidmannsglück. Den Neid aller Hubertus-Jünger dürfte eine Strecke des württembergischen Hofjägermeisters v. Schilling erwecken. Während seines Aufenthaltes in Stockholm wurde er vom Könige von Schweden zu einer Hofjagd eingeladen und brachte auf derselben 6 Elche, sowie 2 Auerhähne zur Strecke.

Glücklich gelandet. Ein Abenteuer mit einem Lachs erlebte vor Kurzem Dr. Zedlitz, ein Mitglied von Mr. C. N. Jackson's Expedition. Er hatte sich nach Tessen Fjord begeben, woselbst er vom Boote aus in einem Bach auf Lachse angelte, begleitet von einem Veteran der Lachsfischerei namens Peter Torrisen. An einem Fall wurde von dem Doktor ein Lachs angeschlagen und gleichfalls vom Boote aus über eine halbe Stunde lang gedrillt, ehe es gelang, ihn seichten Wasser zu „landen." Torrisen war im Boote geblieben. Der Lachs, als er Grund fühlte, begann herumzuschlagen und schwamm langsam davon. In dem Augenblicke, als er wieder gedrillt werden sollte, riß die Leine, und zwar hart an der Rolle. Ehe sie jedoch durch den letzten Ring kief, sprang Torrisen auf einen Ruf des Doktors ins Wasser, und bei der Durchsichtigkeit desselben gelang es ihm, die Leine zu fassen. Nachdem er sie dem Angler gereicht, begann dieser wieder das Drillen, selbstverständlich aus freier Hand, und brachte es dahin, daß sein Begleiter den Lachs mit dem Gaff fassen konnte. Es war das eine gute Beute, denn der Fisch wog gut 25 Pfund.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 4. November.

Eheschließungen: Der Bäcker Theodor Driechen und Minna Sperling (Wörmlitzerstr. 109 und Blücherstr. 9). Der Fabrikarbeiter Michael Rzempowski und Viktoria Stachowski (Kuttelhof 5).

Geboren: Dem Schlosser Gotthold Johne ein S., Harry Hans Louis (Pfännerhöhe 55). Dem Werkführer Friedrich Buschky eine T., Johanne Lina Friederike Olga (Thomasiusstraße 31). Dem Schlosser Ernst Klingner ein S., Willy Walther (Pfännerhöhe 57). Dem Schlosser Karl Schultze ein S., Walther (Thorstr. 23). Dem Eisendreher Theodor Knöchel eine T., Martha Elisabeth (Hochstr. 20). Dem Handarbeiter Franz Wyderkowski ein S., Stanislaus (Gommergasse 12). Dem Handarbeiter Hermann Kahnt ein S., Franz Otto Willy (Schloßberg 1). Dem Fabrikarbeiter Eduard Spengler eine T., Bertha Anna (Thorstr. 24). Dem Schriftsetzer Karl Röder eine T., Friederike Emma Marie (Weißenerstr. 1). Dem Hausdiener Max Grapentin ein S., Karl Hermann Kurt (Kl. Brauhausstraße 11). Dem Mühlenbesitzer Gustav Hampe ein S., Gustav Kurt (Klinik). Dem Schriftsetzer Albert Naß eine T., Elsa Pauline Martha (Kl. Ulrichstr. 36).

Gestorben: Des Handarbeiter Hermann Mai S. Paul, 1 J. (Schmeerstr. 8). Des Handelsmann Reinhold Selig S. Kurt, 2 J. (Parkstr. 14). Der Universitäts-Professor Dr. phil. Karl Sebastian Cornelius, 76 J. (Advokatenweg 1). Des Handarbeiter Robert Raspe Ehefrau Pauline geb. Engelmann, 84 J. (Glauchaerstraße 54).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 31. Oktober bis 3. November 1896.

Eheschließungen: Der Maurer Oskar Eischner und Helene Jünemann (Halle und Augustst. 7). Der Handarbeiter Karl Heimert und Minna Mädicke (Schmidtdorfstraße 21). Der Schuhmacher Friedrich Koch und Marie Solaffe (Kl. Breitenstraße 7).

Geboren: Dem Handarbeiter G. A. Wünsche ein S., Paul Franz (Reilstr. 11). Dem Bahnarbeiter Ch. H. Stammberger eine T., Julie Rosalie (Schmidtdorfstraße 1). Dem Schlosser C. G. Künster ein S., Paul Aug. (Trotzaerstr. 10). Dem Steinsetzer F. W. Paarsch ein S., Friedrich Wilhelm (Kriststr. 28). Dem Fabrikarbeiter A. F. Deutschbein ein S., Friedrich August Franz (Augustst. 11). Dem Straßenbahn-Kutscher W. Möbius ein S., Richard Kurt (Gr. Brunnenstraße 32). Dem Fabrikarbeiter W. H. Appelt ein S., Paul Hermann (Reilstraße 65). Dem Handelsmann W. C. Schmidt ein S., Albert Karl (Gr. Brunnenstr. 18). Ein unehel. S. (Wittekindstr. 2).

Gestorben: Therese Pieseng, 71 J. (Wiesenstr. 6). Der Tischler Friedrich Heinrich Schulz, 51 J. (Forsterstr. 9). Der Rentner Gottfried August Barth, 66 J. (Kurzestr. 59). Des Bahnarbeiter C. M. Geßner T. Auguste Hedwig, 5 M. (Leopoldstr. 31). Ein unehel. S. (Wittekindstr. 22).

Meteorologische Station zu Halle.

	4. Nov. (9 Uhr 12 Min. ab.)	5. Nov. (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	765,2	768,2
Thermometer Celsius	3,0	−1,7
Rel. Feuchtigkeit	75 %	88 %
Wind	NW 2	NO 1

Maximum der Temperatur am 4. Nov. 5,3° C.
Minimum in der Nacht vom 4. Nov. zum 5. Nov. −1,7° C.
Niederschläge am 5. Nov. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Muthmaßliche Witterung am 6. Nov. nach der Wetterkarte der Seewarte und Lokalbeobachtungen:

Heiteres Wetter bei sinkender Temperatur.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 4. Nov.

(8 Uhr morgens.)

Stationen	Barom. mm	Windrichtung u. Windstärke (Skala 1—12)	Wetter	Temperatur C
Memel	748	SSW 2	bedeckt	5
Swinemünde	756	N 6	Regen	5
Hamburg	764	NW 3	heiter	2
Bockum	766	NNO 1	Regen	6
Hannover	764	still	wolkenlos	1
Berlin	758	W 5	bedeckt	3
Breslau	756	W 5	bedeckt	4
Bamberg	766	W 3	bedeckt	2
München	767	W 3	heiter	2
Wien	762	W 3	halbbedeckt	5
Prag	761	WNW 3	wolkenlos	3
Triest	762	O 1	heiter	10
Petersburg	752	NNW 2	Schnee	−3
Lapstanda	762	N 4	heiter	−12
Stockholm	760	N 4	wolkenlos	—
Kopenhagen	761	N 7	wolkig	2
Aberdeen	770	WNW 2	halbbedeckt	1
Cork	771	N 2	halbbedeckt	3
Paris	768	NNO 2	wolkenlos	−1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961105041/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 4. bis 5. November.

Goldene Engel. Graf Oppersdorff a. Berlin. Lieut. d. Reserve Herrmann a. Rittergut Poxterstein, S.-A. Gutsvorsteher Schönwald a. Neu-Hochzeit. Frau Oberstlieutenant Mente-Schönwald a. Bad Kösen. Obermaschinenmeister Schüler a. Grevenbroich. Fabrikant H. Holstein a. Minden i. W. Fabrikanten: Wipperling, Hennecke a. Goslar i/H. Superintendent Delius a. Baldorf b/Wolmo. Prediger Jacoby a. Göttingen. Student W. Hardie aus England. Kaufleute: A. Schumann a. Magdeburg, Quantmeyer a. Greiz, Thomas a. Cassel, Georg Schwarze a. Leipzig, B. Luchaus aus Reuischeld, Lohmann aus Iserlohn, Sondermann, Mendelsohn, O. Schacks u. Sarnow a. Berlin, Rosenzweig u. D. Müller a. Nürnberg, M. Kaufmann a. Frankfurt a. M., Burkhardt a. Neuß, R. Oeschsig a. Merane, Scherhoff a. Elberfeld, Großmann a. Königsberg.

Continental-Hotel. Prakt. Arzt Dr. Müller a. Stettin. Prof. Dr. Biscontin m. Frau a. St. Petersburg. Frau verw. Geh. Rechnungsrath Minkel m. Frl. Tochter a. Frankfurt a/O. Gutsbesitzer Müller m. Frau a. Halberstadt. Privatier Bernhardt m. Frau a. Berlin. Sec.-Lieut. von Haesten a. Stealtz. Gutsbes. Franz Wiechers a. Dortmund. Fabrikant Schulze-Kelinghausen a. Witten a/Ruhr. Stadträthe: Hollaender a. Leobschütz, Wichmann a. Bernburg. Prakt. Arzt Dr. Bernhardt a. Karlsbad. Major von Eggeling a. Horscha. Beamter C. Jahn a. Straßburg. Fabrik. Bergius a. Goldschmieden. Privatier Lintl m. Frau a. Nürnberg. Agent Böttrich a. Warburg. Kaufleute: E. Kayser a. Magdeburg, E. Lieban a. Nordhausen, Kindermann a. Berlin, G. Pfeiffer a. Hamburg, W. Schönfeld a. Bremen, Weinstein a. Erfurt, J. Bamberger a. Bamberg, Wertheimer a. Mannheim, P. Rothenberg a. Bleicherode, L. Badzynski u. Friedlaender a. Berlin, A. Pfeiffer a. Mörl, G. Schmidt a. Colmar, H. Rosenberg a. Berlin, Pirkhardt a. Gummersbach, Weinhaul a. Stettin, E. Boland a. Bingen, Th. Glück a. Gmünden, S. Kalischer a. Berlin, Fischer a. Dresden, Kaplan a. Breslau, F. Fulda a. Berlin.

Grand-Hotel Bode. Hauptmann von Hilles a. St. Petersburg. Richard von Raffey a. Hamburg. Rittergutsbesitzer Otto von Schlieben mit Frau a. Breslau. Landschaftsmaler Röder mit Frau a. Berlin. Fabrikbesitzer Reinhold Bergmann a. Dresden. Kreisbaumeister Hartmann a. Salzwedel. Brauereidirektor Bock a. Würzburg. Assistenzarzt Dr. Schulze a. Berlin. Bankier Oppenheimer a. Hannover. August Dietze mit Familie a. Leipzig. Landwirth Max Rudolph a. Heringen a/Helme. Landwirth Bothe a. Branderode bei Mücheln. Ingenieur Caesar Liebold a. Holzminden. Landwirth Ernst Müller a. Rothenburg. Ingenieur Holzapfel a. Hulmbrunden. Direktor Robert Herzog a. Hannover. Fabrikdirektor Otto Ritter mit Frau a. Stettin. Pract. Arzt Dr. Boedecker a. Berlin. Mr. W. Andrew a. London. Fräulein Schmidt a. Halle a. S. Kaufleute: Mr. Max Ridley mit Frau a. Chicago, F. Hennicke mit Frau a. Leipzig, E. Meinnoff. A. Ludewig und B. Ludewig a. Hamburg, W. Hybbeneth a. Köln a. Rh., Loewenthal und Oskar Bürger a. Berlin, J. Ullmann a. Frankfurt a. M., Edmund Junghändel a. Nürnberg, S. Münzer aus Berlin, A. Grunike a. Altenburg, Fritz Schulze a. Leipzig.

Central-Hotel am Markt. Fabrikant Honeburg a. Cassel, Fabrik-Direktor Schüler a. Mühlhausen i/Th. Maschinenmeister Georg Schulze a. Cottbus. Kaufleute: Oepen a. Neuß a/R., Lichtenstein a. Leipzig, Seifers a. Hamburg, Karl Kirschmann a. Hannover, Otto Mühlemann a. Berlin, Julius Sternberg a. Mannheim, Paul Lindner a. Aachen, Gustav Dannenberg a. Altona, Arthur Haesler a. Gera, Albert Starke a. Göttingen, Josef Hochmuth a. Cöln a/R., E. Mennecke a. Oldenburg, Otto Rüdiger a. Breslau.

Sammelstellen

für **Cigarrenkäpschen, Kisten, Bänder, Staniol** 2c. befinden sich bei den Herren:

Emil Hildebrandt, Wuchererstr. 8.
Eduard Robert, Gr. Ulrichstr. 43.
Rudolph Speck, Marienstraße 4.
Wilh. Camnitius, Königstraße 73
A. Rebuschieß, Gr. Brauhausstraße 2.
F. Mayer, Georgstraße 5, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstraße 17.
Friedr. Oehlschläger,* Schmeerstr. 14.
C. Knabe Nachf.,* Mansfelder Str. 60.
G. Schubert (Moritz König Nachf.),* Rathhausstraße 8.

Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich **Verkaufsstellen.** (x

Cigarrenkäpschen jetzt billiger und stets vorräthig.

Pianinos,

nur eigenes bestes Fabrikat, empfehlen zu mäßigen Preisen

Maercker & Co., (r
Pianofortefabr., Taubenstr. 7.

Pianinos.

Mehrere gebr. gut erhalt. **Pianinos** geben preiswerth ab

Maercker & Comp.,
Taubenstraße 7. (r

Zu kaufen gesucht gut erhalt. Militärmantel.
Forsterstr. 41, I. (r

Gut erhaltene **Damenkleider** u. **Blousen** verkauft **Geisstraße 5, III. r.**

Pianino, vorzügl. erhalten, billig zu verkaufen **Schillerstraße 33, III. l.**

Gebrauchten, gut erhaltenen Flaschenbier-Wagen
suchen zu kaufen
Cuno & Co., Liebenwerda. (ar

Ein 4- oder **2räd. Handwagen gesucht.** Offerten unter N. 361 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (r

---

Fein. **Herren-Gehpelz, Winterpaletot** m. Atlasf. zu verk. Henriettenstr. 26, p.

Ein guterhaltenes **Klavier** wegen Umzug für 50 ℳ sofort zu verkaufen
Leipziger Straße 96, II.

---

30 Stück Koch- und Regulir-Füllöfen zu kaufen gesucht, auch einzeln.
Reif, Reilstraße 127, II. l.

Ein guterhaltenes **Reiseperspektiv** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Ztg. [329

Kinderbettn. zu verk. Landwehrst. 8, H. II.

Mehlkasten, 2,40 m lang, zu verkaufen Giebichenstein, Brunnenstr. 35.

Futterrüben

verkauft Oekonomie Breite Str. 10.

Heu

in Centnern und Bunden billig
Mansf. Str. 51, I.

Kräftiges Reitpferd

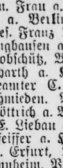
für schweres Gewicht, 9½ J., elegante Figur, flott und ausdauernd, auch ein- und zweispännig gefahren, zu verkaufen
Rittgt. Baumersroda bei Freyburg a/U.

Fuchswallach, 6jährig, 1,70 m hoch, fehlerfrei, schöne Figur, sicher 1- und 2spännig gefahren, geritten, trägt jedes Gewicht, flott u. ausdauernd, zu verk.
Inspektor **Klooss,**
Eilenburg, Muldenstraße 8/9.

Ein **Arbeitspferd** zu verkaufen
Canena Nr. 18. (a

Ein paar Pferde sind zu verkaufen
Mitteltr. 17.

Eine ganz vorzügliche Feder ist die



Wer Geld sparen will!
kaufe **gold. u. silb. Herren- u. Damen-Uhren, Regulatoren, Wecker, Ketten** 2c. bei
J. Siede, Uhrmacher,
Kl. Ulrichstr. 18a, im Laden.
Daselbst kostet das Einsetzen einer neuen haltbaren **Feder** u. Regul. **1 ℳ, Glas oder Zeiger 10—20 ₰, Uhrbügel 10 ₰, Schlüssel 5 ₰.**
Verkauf u. Reparatur unter Garantie. (s

Rauch-
belästigung
beseitigt sicher unter bewährter
Schornstein-Aufsatz
D. R. G. M. 36358.
Schwarzblechwaarenfabrik
Albert Scheller & Schreiber,
Halle a/S., Delitzscher Str. 23.

Adressen der Landbewohner
findet man in dem nach amtlichen Quellen bearbeiteten
Adreßbuch f. d. Saalkreis.
Zum Preise von M. 2,50 durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (s

---

Hygienische Sicherheitseinlage.
Ausschneiden! Aufbewahren!
Neuheit! Unbedingte Schutzkr.
vers. disc. z. Mark 3.20 frco.
Frisoni's hygien. Laborat.
Esslingen a. N. (Württbg.

Sect Gustav Fritz Hochheim a. M. M. 1.50. pr. Flasche. (ad

Frische Sendung
feinsten Blüthen-Honig
empfing und empfiehlt
Lothar Klipsch,
19 Gr. Ulrichstraße 19. (r

Flüssiger Zahnkitt
stillt augenblicklich **jeden Zahnschmerz,**
à Flasche 35 ₰. (r
E. Walther's Nachf.,
Moritzzwinger 1 und **Steinweg 26.**

Die Volksküchen
befinden sich: I. **Brunswarte 31,** II. **Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 2 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5, bei Herrn **Dingler,** Geststraße 42, und in der Kasseehalle I, am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Magdeburg, Ulrichsplatz 3.
42 fein einger. Zimmer, v. ℳ 1,75 bis 2,50
CITY-HOTEL
Wein- und Bier-Restaurant
P. Liebrecht,
zuletzt Bes. von Petzolds Hôtel, Helmstedt.

Goldener Pflug.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** später **div. Wurst,** wozu freundlichst einladet (r
H. Hirschnitz.

Alte Küste,

7 Mittelstraße 7.
Ganz neue Damenbedienung.

Bretschneider's Restaurant.
Gr. Schloßgasse 5.
Gänzlich neue Bedienung.
ff. Bier.

Zöberitz.

Kirmess.

Sonntag den 8. Novbr. Tanzmusik, Montag den 9. Novbr. Ball,
wozu ergebenst einladet **A. Koch.** (ad

Canena.

Zur Kirmeß den 8. u. 9. Nov. ladet freundlichst ein **H. Beyer.** (a

---

Morgen Freitag Abend
ff. frische hausschl. Wurst
bei **Gust. Friedrich, Bärgasse.** (s

Morgen Freitag
Schlachtefest.
A. Krause,
Wörmlitzer Straße 9.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Rob. Erbe,
Dorotheenstraße 13.

Freitag Schlachtefest
bei **O. Knoche,**
Leipziger Str. 59.

Morgen Freitag
Schlachte-Fest.
Fr. Saalfeld's Nachf.,
Steinweg 18. (s

Morgen Freitag
Schlachte-Fest.
F. Vetter,
Martinstraße 8.

Morgen Freitag
Schlachtefest
G. Müller, Steinweg 35.

Morgen Freitag
Schlachtefest
bei **Otto Stephan.**
Dyhandenstraße 26.

Morgen Freitag
Schlachtefest
bei **M. Barth,**
Domplatz 7/8.

Jacobstraße 15
Freitag den 6. Novbr.
Schlachtefest.
Fr. Fister. (s

Panorama.

Leipziger Straße 87, 1. Etage
(Hackerbräu).
Diese Woche:
Die Riviera!
Marseille, Toulon, Nizza, Monaco, Monte Carlo. (r

Neu! Die Neu!
Weinstube von R. Becker
Weingroßhandlung Sternstr. 10
empfiehlt Ausschank in Gläsern als: **Portwein, Sherry, Samos, süß,** à Glas 40 Pfg.,
¼ Liter Rheinwein 25 Pfg., Rothwein 30 Pfg.
Neu! Neu!

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 6. November Abends 6 Uhr **Uebung für ganzen Chor** im Saale der Volksschule.
Concert am 18. November.
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdir. Herrn Professor **Voretzsch,** Wilhelmstr. 33. **Der Vorstand.**

Domkirchenchor.

Zu der am Freitag den 6. d. Mts. Abends ½8 Uhr stattfindenden **Probe** ist allseitiges pünktliches Erscheinen dringend erwünscht. **R. Knüpfer.**

Bürger-Verein für städtische Interessen.
Freitag Abend 8 Uhr „Rathskeller"
Vereinssitzung. (s

Artillerie.

Sonnabend den 7. November Abends **8 Uhr**
Monats-Versammlung
im Vereinslokale **Petzold's Restaurant,** Charlottenstraße.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über den am 20. Oktober stattgehabten Delegiertentag.
3. **Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescheerung. (Diejenigen Kinder, welche bis zum 22. Nov. nicht angemeldet sind, können nicht berücksichtigt werden.)**
4. Wahl eines stellvertretenden Schriftführers.
5. Verschiedenes. (r

(Abliefern der gesammelten Cigarrenkäpschen.)
Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder ersucht **Der Vorstand.**

Verein ehemal. 36er.

Sonnabend den 7. November cr. Abends 8½ Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokale „Mars-la-Tour".
Aufnahme neuer Mitglieder. Bericht über den Bezirks-Abgeordnetentag. Orleansfeier. Alle ehemal. 36er sind willkommen. **Der Vorstand.** (r

---

Preuß. Beamten-Verein.

Eintrittskarten zum Stadttheater sind bis auf Weiteres noch erhältlich durch Vermittelung der Herren Vertrauensmänner und in der Buchdruckerei u. Papierhandlung von **Karl Pritschow, Bernburger Str. 28.**
Halle a/S., den 15. Oktober 1896.
Der Vorstand.

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant Petzold,** Charlottenstraße 19. (x

---

Stolze'scher Stenographenverein.
Versammlung Freitag Abends 8½ Uhr im **Restaurant Freybergbräu.**
Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein
zu **Halle** (gegr. 1875).
Jeden **Montag** und **Donnerstag** Abends von 8½ Uhr **Turnübung** im Turnsaale des Paradiesgartens. (x
Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Rannischestr. 23, und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24, entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Knaben-Erziehungsanstalt, Bad Kösen.
Vorber. für Obertertia. Prospekte z. Verf. Dr. **Gehrke,** Vorsteher. (ad

---

Schurigs
Sprach-Lehr-Institut für Erwachsene
Methode Berlitz
Sternstr. 8, part.
Konversation, Korrespondenz.
Englisch, Französisch.
Nationale Lehrkräfte.
Während des Unterrichts wird nur die zu erlernende Sprache gesprochen.
Tages- und Abendklassen für Damen u. Herren.
Frequenz des Magdeburger Instituts
1894—95: 57 Schüler,
1895—96: 288 „
Anmeldungen an Wochentagen von 11 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Mittags.
Prospecte gratis und franco.

Klavier-Unterricht

ertheilt **billigst** nach leichtester Art, Erfolg schon in einigen Stunden überraschend, auch der Ungeübteste wird tüchtig herangebildet. **Keine Verpflichtung auf Jahre.** Bei Lehrer, welcher schon 12 Jahre lang unterrichtet. Anmeld. erb. jederz. **Magdeb. Str. 2, III.** (s

---

Cand. phil., im Unterrichten bewährt, ertheilt **Nachhilfestunden** in allen Gymnasialfächern. Näh. Dorotheenstr. 4, I.

Gebor. Italiener ertheilt Ital. Off. E. 353.

F. Damen- u. Kindergarderobe wird sauber angefertigt **Kl. Brauhausstr. 2.**

Pfänder aufs Leihamt besorgt diskret, A. Vollmer, Gr. Ulrichstr. 3, II. Etage.

---

5 Pfg. Rasiren 5 Pfg.
Haarschneiden { Erwachsene 15 Pfg. Kinder 10 „
Domplatz 6.

Wäsche nimmt noch an Landwehrst. 8, H. II

Tägl. fr. Tannengrün Gr. Ulrichstr. 54.

Engel-Apotheke

Gr. Ulrichstr. 2 (d
empfiehlt
feinstes Provenceröl
(huile de vierge),
Weinessig, Estragonessig.

Schwarzseidener Regenschirm im Pferdebahnwagen Dienstag liegen geblieben. Bitte abzugeben (r
Bahnhofstraße 10, I.

Brille verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Kl. Klausstr. 13, II.**

---

200 Mark Belohnung!

Ende Dezember vorigen Jahres wurde mir mein schwarzer Pudel vergiftet. Wer mir den Thäter so namhaft macht, daß ich denselben gerichtlich bestrafen lassen kann, erhält obige Belohnung. (r
Max Zenner, Merseburgerstr. 167.

Junge Dame, welche gestern (Mittw.) Nachmittag durch Gr. Ulrichstr. ging u. nach dem Harz einbog, wird, falls Annäherung erwünscht, von dem jg. Herrn, der denselben Weg einschlug, um solche ersucht. Antwort postlagernd **Leipzig,** Postamt 1, sub Eros 96.

Familien-Nachrichten.

Heute früh entschlief sanft unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der **Professor Dr. phil.**

Carl Sebastian Cornelius.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Löffen, Arnstadt, Halle a/S., den 4. November 1896. (s

Die Beerdigung wird Sonnabend den 7. November Nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus stattfinden. (s

---

Gestern Abend 10 Uhr starb unser kleines liebes

Leuchen.
Familie Ahlheit.

Verlobt: Elisabeth Sturm u. Pastor Otomar Unger (Dessau); Elisabeth v. Bresler u. Bezirks-Assessor Egon v. Bose (Dresden u. Pirna); Käthchen Theopold u. Dr. phil. Arnold König (Aschersleben).

Vermählt: Amtsrichter Dr. Heinr. Hucho u. Eleonore Freiin v. Gregory (Dresden u. Tharandt); Baurath Alfred Glaunitzer und Erna Wittgenstein (Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Apotheker C. Fuchs (Gotha). — Eine Tochter: Hrn. Amtsrichter Hennig (Zörbig); Hrn. Carl Langenberger (Greiz).

Gestorben: Geh. Staatsrath a. D. Dr. Schomburg (Weimar); Kaufmann Max Carl (Neustadt b. Koburg); Apotheker B. A. Otto (Weimar); Bäckermeister Georg Deger (Zeitz); Lehrer u. Kantor z. D. Benjamin Deutschbein (Dessau); Kantor em. Joh. Schleicher (Koburg); Sanitätsrath Dr. med. Georg Carl Wilh. Dumas (Leipzig); Rentier Heinrich Zühlke (Dessau); Oberst Karl Wilhelm Baumbach (Altenburg); Frau Emilly Dommers geb. Hounfell (Glauzig); Frau Amtsrichter Kühn geb. v. Ellerlein (Dresden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961105041/fragment/page=0003

Die Petition an den Reichstag

betr. das Duellwesen und die Militärgerichtsbarkeit
liegt zur Unterzeichnung aus in den
Expeditionen der Saale-Zeitung.

Bekanntmachung.

Die Gewerken der Consolidirten Halleschen Pfännerschaft laden wir zu einer außerordentlichen Gewerken-Versammlung auf

Sonnabend den 21. Novbr. d. J. Vorm. 11 Uhr

im **Hôtel „Stadt Hamburg"**

hierselbst ergebenst ein.

Gegenstand der Beschlußfassung wird sein: **Wahl eines Schiedsrichters an Stelle des verstorbenen General-Direktors Herrn Krug.**

Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen wir auf § 23 und § 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise bezw. Vollmachten bis spätestens zum 15. November d. J. zu Händen unseres Betriebsdirektors Zell eingereicht werden müssen.

Halle a/S., den 3. November 1896. (s

Die Deputation
der Consolidirten Halleschen Pfännerschaft
Fubel. Lehmann. Dr. Wilke. Herzfeld. Neubauer.

Baufachausstellung Halle a. S.

Patentirte Baufach-Artikel.
Ausstattungsstücke vornehmer Wohn-Räume.
Atelier für Architektur und Kunstgewerbe
Adams & Zander, Architekten,
Brüderstrasse 1 (Markt).
Eröffnung am 1. Januar 1897.
Absatzgebiet: Prov. Sachsen, Anhalt, Braunschweig, Thüring. Staaten und Kgr. Sachsen.
Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.
Prospekte umsonst und postfrei. (s

Wissenschaftliche Vorlesungen für Damen.

Herr Professor Dr. **Robert:**
Die **Götter- u. Heroengestalten** der **griechischen Kunst.**
6 Vorträge vor Weihnachten (4 ℳ, ein Vortrag 1 ℳ)
Montags von 11—12 Uhr im Archäologischen Museum.
Beginn: **9. November.**
Eintrittskarten sind beim Hausmann der städtischen höheren Mädchenschule und beim Museumsdiener zu haben. I. A.: **Dr. Biedermann.** (s

---

Prof. Thoma's Gustav-Adolf-Spiel

im **Wiesenhause** zu **Eisleben:** (ad
Freitag den 6. Novbr., **8** Uhr Abends, **Sonntag** den 8 Novbr. **5 Uhr Nachm.**
Eintrittskarten nur bei Herren **Otto Bodenburg** und **Otto Hünichen.**

Gustav-Adolfs-Sache.

Am Sonntag den 8. November um 5 Uhr Abends wird in der Moritzkirche das **Jahresfest des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung** durch einen **Gottesdienst** gefeiert werden, bei dem Herr Consistorialrath D. **Haupt** von hier die Predigt hält.

Alle Freunde der Gustav-Adolfs-Sache werden hierdurch zu dieser Feier herzlich eingeladen. **Der Vorstand:** Saran.

„Germania" Verein wirkl. Krieger zu Halle a/S.

Die Feier unseres

Stiftungsfestes

bestehend in **Concert, Gesang, Theater** und **Ball,** findet am **Sonnabend, den 7. November cr., Abends 8 Uhr** in den **„Kaisersälen"** statt.

Eintrittskarten sind bei den Vorstandsmitgliedern in Empfang zu nehmen. Ohne Karte kein Zutritt. **Der Vorstand.** (r

---

Freireligiöse Gemeinde?

Seit der letzten Versammlung, in welcher der freireligiöse Sprecher, Herr **Tchirn,** seinen Vortrag über „Himmel und Hölle" hielt, sind nur von mehreren Seiten, auch bürgerlichen Kreisen, Anfragen zugegangen, „weshalb in Halle noch keine freie Gemeinde existirt."

Da also anzunehmen, daß eine derartige Gemeinde eine stattliche Mitgliederzahl aufweisen würde, so ersuche alle Diejenigen, welche sich für Gründung eines derartigen Vereins oder Gemeinde interessiren, ihre werthe Adresse binnen 8 Tagen an Unterzeichneten abzugeben. Nähere Schritte und Bekanntmachungen erfolgen nachdem. Achtungsvoll

Wilh. Grothe, „Restaur. Händelpark", Nicolaistr. 6.

Bei Beginn des Winters wenden wir uns an die schon oft bewährte Mildthätigkeit unserer Mitbürger mit der Bitte, uns **getragene Kleidungsstücke,** besonders **Schuhwerk** für unsere Kleiderstelle überweisen zu wollen.

Auf Anzeige bei Herrn **Domkustos Schüler,** Domplatz 3, werden die Sachen durch einen legitimirten Boten zu jeder beliebigen Zeit abgeholt werden.

Der Verein für Volkswohl 2. Abtheilung gegen Armennoth und Bettelei.
Dr. Baugert.

Bekanntmachung.

Allen werthen Freunden und Bekannten sowie einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich heute das

Magdeburger Str. 3 belegene **Restaurant**

übernahm und unter der Bezeichnung (r

„Zum fliegenden Rad"

eröffnete. — Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin erhalten zu wollen und versichere, meine werthen Gäste durch aufmerksame Bedienung sowie durch nur **gute Speisen und Getränke** zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Strauss.**

Gasthof z. schw. Bär (Restaurant Gambrinus)

Bärgasse 2. W. Müller. Dicht am Markt.
Mittagstisch von 12—3 Uhr. Heute, sowie jeden Donnerstag **Thüringer Klöse mit Sauerbraten.** (r

---

Kaisersäle.

Donnerstag den 12. November, Abends 7½ Uhr

II. Philharmonisches Concert

des aus 60 Mitgliedern bestehenden **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.
Dirigent: Hans Winderstein.
Solist: Violinvirtuos Willy Burmester.

Programm: Carneval-Ouverture von Dvorak. Violin-Concert von Beethoven. Sinfonie Nr. 2 (D-dur) von Brahms. Hexentänze von Paganini-Burmester.

Abonnements auf 3 Concerte à 6 Mk., 4,50 und 3 Mark, **Einzelkarten** à 3, 2, 1,50 und 1 Mark in der **Musikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14. (d

---

Kaisersäle.

Montag den 9. November cr. Abends 7½ Uhr

Concert

zum Besten der Pensions- und Unterstützungs-Kasse des Halleschen Stadt- und Theater-Orchesters,

gegeben von dem **Halleschen Stadt- und Theater-Orchester (verstärkt durch die Kapelle des Magdeb. Füsilier-Regts. Nr. 36)** unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirectors **Max Friedemann,** sowie unter gütiger Mitwirkung des Frl. **Jenny Hilm** vom hiesigen Stadttheater und des Violinvirtuosen Herrn Concertmeisters **Arno Hilf** aus Leipzig.

Programm: Raff: Sinfonie „Lenore", E-dur (I. Abth.: „Liebesglück", II. Abth.: „Trennung", III. Abth.: „Wiedervereinigung im Tode"), Bazzini: Concert für Violine mit Orchester, Beethoven: Ouverture „Lenore" (Nr. 1), 3 Stücke für Violine (Spohr: Adagio, Godard: Canzonetta, Hauser: Rhapsodie Hongroise), Reinecke: „Von der Wiege bis zum Grabe" mit verbindendem Text.

Billets, nummerirt, 1,50 ℳ, unnummerirt 1 ℳ, Studentenkarten 75 ₰. in der **Karmrodt'schen Musikalien- und Instrumentenhandlung (Reinhold Koch),** Barfüßerstraße 20.

Hallesches Trio.

Hugo Hache — Hans Schmidt — Bernhard Schmidt.
Freitag, den 6. Novbr., Abends ½8 Uhr,
im Saale der **Loge zu den fünf Thürmen,** Albrechtstrasse

Erstes Concert.

Programm: Trios v. Beethoven, Es-dur u. Mozart G-dur, Chaconne f. Violine v. Bach, Novelletten v. Gade.

Abonnements für 3 Concerte 5 Mk., **Einzelkarten,** nummerirt, 2,50 Mk., unnummerirt 1,50 Mk., für Studenten 1 Mk. in der **Musikalienhandlung von Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14.

Restaurant & Café Mars la Tour

Gr. Ulrichstrasse 10.
Freitag den 6. Nov. Schlachtefest.
Früh 9½ Uhr **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst und Suppe,** wozu ergebenst einladet **Paul Heinrich.** (s

---

Culmbacher Brauhof,

früher **„Vater Rhein"**
14 Gr. Märkerstraße 14. (r
Freitag Abend: **Pökelknochen.** Sonnabend Abend: **ff. Kartoffelpuffer.**
Echt Culmbacher, Echt Böhmisch (Liebotschan) ganz vorzüglich.
Achtungsvoll **B. Scharre.**

„Weissbier-Salon", Inhaber: Fritz Herms.

Heute Donnerstag (s
Großes Schlachtefest.

C. Lüke's Hotel u. Restaurant,

Magdeburger- und Krukenbergstraßen-Ecke.

Freitag den 6. November
Schlachtefest.
Früh von 10 Uhr ab Wellfleisch, Abends div. Wurst u. Suppe, wozu freundlichst einladet **C. Lüke.** (s

---

Restaurant zum Markgrafen.

Morgen Freitag Grosses Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **H. Freyer.**

Hôtel und Restaurant

„Goldener Hirsch"

Leipziger Str. 63. W. Bithausen. Telephon 287.
Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.
Hamburger Buffet.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Sonntag und Montag den 8. und 9. November
Kirmess.
Max Hofmann. (r

Zur Aufführung der Goldmark'schen Oper.

Das Heimchen am Herde.
Von
Charles Dickens (Boz).
Bibl. d. Ges.-Litt. Nr. 18.
Geb. 25 ₰., in Leinenband 50 ₰.
Zu haben in allen Buchhandlungen.
Otto Hendel Verlag.
Halle a/S.

Karmrodt'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung, (z
Reinhold Koch,
Barfüsserstr 20

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: Hans Julius Rahn.

Donnerstag den 5. November
48. Vorst. 37. Abonnements-Vorstellung.
Farbe weiß.
Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Die Fledermaus.
Kom. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Freitag den 6. November
49. Vorst. 38. Abonnements-Vorstellung
Farbe roth.
Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Mit neuer Ausstattung:
Novität! zum 6. Male **Novität!**
Das Heimchen am Herd.
Oper in 3 Abtheilungen (frei nach Dickens gleichnam. Erzählung) von A. M. Willner.
Musik von Carl Goldmark.

Personen.

John, Postillon	J. Cianda.
Dot, dessen Weib	H. Stark.
May, Puppen-Arbeiterin	A. Triebel.
Eduard Plummer, Seemann	A. Marzani.
Tackleton, Puppenfabrikant	O. Schramm.
Das Heimchen, eine Grillenelfe	E. Klusen.

Dorfleute, Elfen.
Ort: Ein Dorf in England.
Zeit: Anfang des 19. Jahrhunderts.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Sonnabend den 7. November
50. Vorst. 39. Abonnements-Vorstellung.
Farbe blau.
Bei kleinen Preisen.
(Parquet 1,40 ꝛc.)
Der Meineidbauer.
Volksstück in 3 Akten von L. Anzengruber.

Thalia-Theater (Geiststraße Nr. 42).

Freitag: **Drittes Gastspiel!**
Die Reise um die Erde in 80 Tagen.
Sensations-Ausstattungsstück in 15 Tableaux und einem Vorspiel:
„Die Wette um eine Million"
von d'Ennery und Jules Verne.
Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Preise der Plätze: I. Rang- und Parquet-Prosceniums-Loge 2,50 Mk., Parquetloge 1,75 Mark, I. Parquet 1,50 Mk., im Vorverkauf 1,25 Mk., II. Parquet 1,25 Mk., im Vorverkauf 1 Mk., Mittelbalkon 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.
Vorverkaufsstellen bis Nachm. 6 Uhr **O. Hendel'sche Buchhandlung,** Markt 24 und Cigarrenhandlung von **B. Zingler,** Geiststraße 43.
Sonntag Nachm. 3½ Uhr
Auf allseitigen Wunsch bei kleinen Preisen:
Zwei Wappen.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.
Durchweg neuer Spielplan!

Die Geschwister **Anna** und **Siegmund Linné,** Original-Gesangs-Duettisten. — **De Vry's,** Gallerie „lebender" Meisterwerke **(zehn Damen).** — Die Familie **Sbargulap,** indianische Jongleure, Equilibristen und Kraftbalanceure. — Mr. **Francois Nivins** mit seinen „akrobatischen" **Affen.** — Herr **Henry de Vry,** Minister und Charakteristiker. — Messrs. **Manzoni** und **Amoros,** musikalische Burlesk-Komödianten. — Fräulein **Klara Konrad,** Lieder- u. Walzer-Sängerin.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Crystallhallen,

Gr. Wallstraße 1.
Donnerstag den 5. November arrangirt von Herrn Musikdirektor **Engelmann,** ausgeführt von der ganzen Kapelle desselben:
!!! Walzer-Abend !!!
moderner und beliebter Komponisten. Außerdem **Musik-Einlagen,** vorgetragen von dem **Zithervirtuosen** Musikmeister Herrn **Luft.**
Entree frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961105041/fragment/page=0004